



### Warum beeinflusst die Körpersprache das Mantrailing?

Eines der wichtigsten Kommunikationsformen für Hunde ist die Körpersprache. Auch für Menschen spielt sie eine viel größere Rolle, als wir das gemeinhin annehmen. Hunde orientieren sich zunächst daran, wenn es darum geht, das Gegenüber einzuschätzen. Daher sind Hunde gute Beobachter. D. h. sie können aus der Körperhaltung der Menschen (und Hunde) eine Vielzahl Dinge herauslesen, denen sich der Mensch gar nicht bewusst ist. Manchmal liegt die Erklärung für eine Fehlanzeige des Hundes einfach in der Körpersprache der Personen, die am Ende der Trail auf ihn warten. Daher sollte man diesen Aspekt immer mit berücksichtigen und sich der eigenen (unbewussten) Signale bewusst werden, wenn man seinen Hund ausbildet, da dies das Lernen des Hundes erleichtern oder eben auch erschweren kann.

Die Körpersprache möchte ich hier in zwei Aspekte unterteilen, einmal die Körpersprache des Hundeführers und zum anderen die Körpersprache der Versteckperson(en).

### Wie beeinflusst die Körpersprache des Hundeführers den Hund?

Man kann seinen Hund auf vielfältige Weise vom hinteren Ende der Leine aus steuern, ohne sich dessen bewusst zu sein. Dies spielt besonders bei Kreuzungen eine Rolle. Auf einige dieser Schwierigkeiten möchte ich hier hinweisen:

**Situation 1:** auf einer markierten Trail nähert man sich einer Kreuzung und bremst (unbewusst) schon ab, damit der Hund nicht über das Ziel hinausschießt. Der Hund

verspürt einen stärkeren Zug am Geschirr, der schließlich verhindert, dass der Hund vorwärts kommt.

Lerneffekt: der Hund geht solange geradeaus, bis er durch den Gegendruck auf dem Geschirr merkt, dass irgendwo eine Abzweigung hätte kommen sollen.

Problem: Bleibt dieser „Hinweis“ aus, findet der Hund die Abzweigung nicht.

Mögliche Lösung: Einwirkungen auf den Hund sehr vorsichtig vornehmen; nicht zu lange mit Markierungen arbeiten.

**Situation 2:** auf einer markierten Trail nähert man sich einer Kreuzung. Der Hund bemerkt, dass die Trail nicht mehr geradeaus führt, ist aber unsicher, wo sie jetzt weiter geht. Der Hundeführer richtet sich schon erwartungsvoll in die richtige Richtung aus (Hunde orientieren sich dabei an der Richtung, in der die Region um den Nabel zeigt), und zeigt so dem Hund, wo die Trail entlang geht.

Lerneffekt: der Hund orientiert sich im Zweifelsfall am Hundeführer, weil dieser ja weiß, wo es entlanggeht.

Problem: Weiß der Hundeführer nicht mehr, wo die Trail entlanggeht, sind beide ratlos, bzw. der Hundeführer gibt den Weg vor.

Mögliche Lösung: Der Hundeführer achtet darauf, dass er dem Hund keinerlei Hinweis gibt, wo die Trail entlang führt. Keinesfalls darf der Körper des Hundeführers in die richtige Richtung weisen.

**Situation 3:** an einer markierten Kreuzung angekommen, entscheidet sich der Hund für eine Richtung. Der Hundeführer, der weiß, dass die Entscheidung des Hundes richtig war, folgt diesem sofort. Aber wenn der Hund sich für die falsche Richtung entscheidet, bleibt der Hundeführer stehen und wartet, dass der Hund sich anders entscheidet.

---

Sämtliche über dieses Dokument veröffentlichten Informationen oder sonstige Inhalte werden von **Julia Hill (Mantrailing-Mania.de)** nach bestem Wissen zur Verfügung gestellt.

Die durch die Autorin erstellten Inhalte auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Autorin.

Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Lerneffekt: der Hund weiß, dass er richtig ist, wenn der Hundeführer ihm folgt; er weiß, dass er falsch ist, wenn er ihm nicht folgt.

Problem: sobald der Hundeführer nicht mehr weiß, wo es entlang geht, und vom Hund an der Kreuzung eine klare Entscheidung erwartet, fehlen die Signale; Hund ist verwirrt, weil Hundeführer nicht folgt, Hundeführer ist verwirrt, weil Hund keine klare Vorgabe gibt.

Mögliche Lösung: der Hundeführer bleibt grundsätzlich auf der Kreuzung stehen, bis der Hund sich definitiv für eine Richtung entschieden hat, bevor er dem Hund folgt.

## **Wie beeinflusst die Körpersprache der Versteckperson(en) den Hund?**

Dies spielt insbesondere bei der Identifizierung eine Rolle, also wenn mehrere verschiedene Personen am Ende der Trail stehen.

Grundsätzlich gehen Hunde am liebsten zu a) Menschen, die sie mögen, b) Menschen, die sie kennen, c) Menschen, die unaggressiv wirken. Diese drei Faktoren sind vielfach wichtiger als die Tatsache, ob der Geruch des GA auch zur Person passt. Die ersten zwei Faktoren kann man nicht beeinflussen, wohl aber den dritten.

Generell gilt:

- Sitzende oder hockende Personen wirken unaggressiver als stehende.
- Seitlich abgewandte oder mit dem Rücken zum Hund gedrehte wirken harmloser als frontal ausgerichtete.
- Menschen mit abgewandtem Blick wirken freundlicher als solche, die direkten Blickkontakt suchen.

---

Sämtliche über dieses Dokument veröffentlichten Informationen oder sonstige Inhalte werden von **Julia Hill (Mantrailing-Mania.de)** nach bestem Wissen zur Verfügung gestellt.

Die durch die Autorin erstellten Inhalte auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Autorin.

Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

- Unbewegliche Menschen wirken dominanter als sich bewegende.
- Sich vorn-über-beugende Personen erscheinen bedrohlicher als aufrecht stehende.
- Liegende Personen sind im Freien „anormal“ und daher für viele Hunde zunächst seltsam.
- Mitten auf dem Weg stehende (also diesen blockierende) Personen wirken bedrohlicher als Personen, die seitlich neben dem Weg stehen.

---

Sämtliche über dieses Dokument veröffentlichten Informationen oder sonstige Inhalte werden von **Julia Hill (Mantrailing-Mania.de)** nach bestem Wissen zur Verfügung gestellt.

Die durch die Autorin erstellten Inhalte auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Autorin.

Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.